



Schizophrenieforschung weckt Interesse

Mit der Informationsbörse Schizophrenie hat das Kompetenznetz Schizophrenie eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die den aktuellen Kenntnisstand der Forschung insbesondere den Patienten und ihren Angehörigen, aber auch psychiatrisch interessierten Laien, Mitarbeitern in Verbänden und Beratungsstellen zeitnah zugänglich machen will. Die Veranstaltung fand bereits in Berlin 2001 und in Düsseldorf 2003 reges Interesse bei den rund 300 Gästen. Zur dritten Informationsbörse lädt das Kompetenznetz am 23. April 2005 ab 9.30 Uhr in die Stadthalle Rostock ein.

Speziell für Ärzte und Psychologen wird das Kompetenznetz Schizophrenie künftig Fortbildungsmodule anbieten, um so die Ergebnisse aus den Forschungsprojekten des Netzes möglichst schnell in die Versorgung einfließen lassen zu können. Den Auftakt bildet eine zertifizierte Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Schizophrenie erkennen und behandeln“, die am Vortag der Informationsbörse gleichfalls in Rostock durchgeführt wird. Mit der dritten Förderphase, die im Juli 2005 offiziell startet, intensiviert das Kompetenznetz seine Fortbildungsaktivitäten in den Bereichen „Früherkennung und Frühbehandlung“, „Behandlungserfordernisse ersterkrankter Patienten“, „Qualitätsmanagement in der Versorgung“ und „Abbau von Stigmatisierung“.

Die bisherigen Forschungsergebnisse bestätigen, dass die Behandlung ersterkrankter Patienten spezifische Erfordernisse nach sich zieht, zumal diese Gruppe im Umgang mit den Symptomen einer schizophrenen Psychose noch unerfahren ist und eine Behandlung oft vorzeitig abbricht. Bei Ersterkrankten kann bereits eine niedrige Dosierung eines Medikaments zu guten Behandlungsergebnissen führen, als besonders effektiv erweist sich eine Kombination mit psycho- und soziotherapeutischen Maßnahmen. Günstig auf den Krankheitsverlauf wirkt sich aus, wenn bereits mit Einsetzen erkennbarer Krankheitssymptome eine Behandlung beginnt, die dem Ausbruch einer akuten Psychose vorbeugen bzw. die Symptomatik lindern kann. Der Kenntnisstand auf diesem Gebiet vermehrt sich kontinuierlich und fließt in die Weiterentwicklung der Behandlungsleitlinien für Schizophrenie ein.